



## FRAGEN ZUM INHALT

Die nachfolgenden Fragestellungen und Aufgaben behandeln primär inhaltliche Aspekte des Films und dienen für ein Filmgespräch nach der Visionierung im Kino sowie für weiterführende Arbeiten.

Es ist sinnvoll, dass die Fragen bereits vorgängig besprochen und den Schülerinnen und Schülern abgegeben werden, so dass sie sich während der Visionierung des Films Notizen machen können.

### 1. Das im Film vermittelte «Indianerbild»

Welches «Indianerbild» wird im Film vermittelt?

Inwieweit deckt sich das im Film vermittelte «Indianerbild» mit deinen Kenntnissen und Bildern von Indianern?

Was war für dich neu?

Was hast du schon gewusst?

Was hat sich verändert?

### 2. Seit der Kolonialisierung sind die Indianer Nordamerikas ständig unterdrückt

Wie werden die Lakotas diskriminiert?

Wie leisten sie Widerstand?

Was sind ihre Forderungen?

Sind ihre Forderungen deiner Meinung nach gerechtfertigt?

Wie könnte man ihnen zu ihren geforderten Rechten verhelfen?

### 3. John Trudell sagt im Film: *« Angeblich gibt es hier gleiche Rechte für alle, in diesem Land der „Freiheit und Gerechtigkeit“. Warum gilt das nicht für uns?»*

Was meinst du, warum die Weissen den Indianern nicht die gleichen Rechte geben wollen?

### 4. Kili Radio

Welche Bedeutung hat für die Lakota Kili Radio?

Warum hat Kili Radio für sie diese Bedeutung?

Welche Themen bringt Kili Radio?

Wie gefällt dir persönlich dieser Radiosender?

Mit dem Link [www.live365.com/stations/lakotacom?site=lakotacom](http://www.live365.com/stations/lakotacom?site=lakotacom) kannst du Kili Radio live hören.

Wie unterscheidet sich Kili Radio von einem Radiosender, den du regelmässig hörst?

# No More Smoke Signals

# 2

KULTUR  
IN DER SCHULE

**5. Ein Anrufer bei Kili Radio wünscht sich das Lied «Ghetto», weil er meint, mit der Rückkehr ins Reservat komme er auch zurück ins Ghetto.**

Was will er damit sagen?

**6. Steckbrief der Lakota Indianer**

Versuche mit den Informationen, die dir der Film gibt, einen Steckbrief zu verfassen:

- Wo leben die Lakota?
- Wie leben sie?
- Welche kulturellen Werte und Traditionen sind ihnen wichtig?
- Welche Traditionen können sie leben? Welche nicht?
- Wie ist ihr Verhältnis zur weissen Bevölkerung?
- Welche Probleme haben sie? Warum?
- Wie gehen sie mit diesen Problemen um?
- Welche Zukunftsaussichten und Perspektiven haben sie?



# No More Smoke Signals

# 2

INSTITUT FÜR  
KINEMATIK UND MEDIEN  
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

## 7. «No More Smoke Signals»

Was bedeutet dieser Titel?

Warum hat ihn Fanny Bräuning ihrem Film diesen Titel gegeben?

Was meinst du zum Titel? Passt er zum Film oder würdest du ihm einen anderen Titel geben?



Fanny Bräuning und Kaspar Kasics mit dem Schweizer Filmpreis 2009 «Bester Dokumentarfilm»

## 8. Motivation der Regisseurin

Was meinst du, warum hat die junge Schweizer Regisseurin Fanny Bräuning, trotz grossen Problemen und vielen Verzögerungen und Pannen beim Drehen, diesen Film über die Lakota Indianer gemacht?

(Einige Informationen zu dieser Frage findest du im Kapitel 6 «Hintergrundmaterial» Informationen zum Film im Text «Director's Statement und Drehbericht»)

## 9. «No More Smoke Signals» ein preisgekrönter Film

Der Film wurde mit allen grossen Schweizer Filmpreisen ausgezeichnet.

Wie beurteilst du die Qualität dieses Films?

Vergleiche deine Meinung mit den untenstehenden Begründungen der Preisjurys.

Bist du mit den Meinungen der Jurys einverstanden?

In welchen Punkten bist du anderer Meinung?

Diskutiert eure Meinungen in einem Klassengespräch.

Wenn eure Klasse eine Filmjury wäre, wie würdet ihr den Film beurteilen?

### Zürcher Filmpreis 2008

In atemberaubenden Landschaftsaufnahmen (Kamera: Pierre Mennel, Dieter Stürmer, Igor Martinovic) fängt der Film die unendliche Weite und klirrende Kälte des amerikanischen Nordens ein. In lebhaften, aus der Hand gedrehten Interviews mit Bewohnern, die sich nicht unterkriegen lassen, legt er den von Arbeitslosigkeit und Alkoholismus geprägten Alltag frei. Und mit eindrücklichem Archivmaterial rollt er historische Ungerechtigkeiten auf. Der Regisseurin gelingt so nicht nur eine visuell und musikalisch packende Reportage, sondern auch eine stimmungsmässig und rhythmisch ausgewogene Hommage an ein marginalisiertes Volk.

### Schweizer Filmpreis – Bester Dokumentarfilm 2009

Der Preis geht an den Film «No More Smoke Signals», für seine originelle Annäherung an die Realität eines Indianerreservats in Süddakota – eine Bestandsaufnahme, die sich weder anbiedert noch die Misere in den Vordergrund stellt und letztlich auf frappante Art und Weise die Vorstellung von der amerikanischen Demokratie hinterfragt.

### Prix de Soleure 2009

Die kluge, hartnäckige und sorgfältige Herangehensweise der Regisseurin, intuitiv und analytisch zugleich, ihre respektvolle Annäherung an die Protagonisten, haben die Jury ebenso beeindruckt wie die gestalterische Kraft des Films.

Die Jury ist sich einig: Hier ist im Zusammenspiel von Bild, Ton und Montage ein Film entstanden, der inhaltlich und ästhetisch überzeugt.

## 10. Redaktionellen Beitrag in den regionalen Medien.

Schreibt einen Medienbericht, den ihr den regionalen Medien zur Publikation anbietet, der folgendes beinhalten könnte:

- Bericht Kinobesuch
- Inhaltliche Zusammenfassung des Filminhaltes
- Filmkritik: Was sind die inhaltlichen und formalen Stärken und Schwächen des Films.
- Empfehlung: Wem würde ich ihn warum empfehlen oder allenfalls nicht empfehlen.

Es würde uns sehr freuen, wenn ihr eure Texte auch uns schickt (info@achaos.ch, achaos Bildung & Information, Untere Steingrubenstrasse 19, 4500 Solothurn). Wir werden sie dann Fanny Bräuning weiterleiten.

## 11. Welche Fragen hinterlässt der Film bei dir?

## 12. Was möchtest du weiter erfahren?

## 13. Gibt es Fragen, die du der Regisseurin stellen möchtest?

Notiert die Fragen und schickt sie uns per Mail (info@achaos.ch).  
Wir werden sie Fanny Bräuning weiterleiten.

## 14. Wenn mehrere Klassen eurer Schule den Film gesehen haben, könnt ihr eine Umfrage über die Wirkung des Films machen.

Mögliche Fragen sind:

- Hat dir der Film gefallen?
  - Hast du im Film etwas Neues erfahren?
  - Warst du emotional betroffen?
  - Hat sich dein Bild über Indianer verändert? Wie?
  - Wirst du auf Grund des Films aktiv etwas für die Rechte der Indianer unternehmen?
- etc.

Um die Auswertung eurer Umfrage zu präsentieren, könnt ihr eine Diskussion organisieren und leiten, zu der ihr Politikerinnen und Politiker, Vertreterinnen und Vertreter von Hilfswerken, Eltern und weitere interessierte Personen einladet.

Propagiert eure Veranstaltung mit Flugblättern, Plakaten und Hinweisen in den regionalen Medien.

## 15. Musik als Widerstandsform

Auch bei den Indianern ist die Musik ein wichtiges Element der kulturellen Identifikation. Neben Statements und Liedern des bekannten Singer Songwriter John Trudell hören wir im Film auch folgenden Song der beiden jungen Rapper NOZ:

*Betrachte ich mein Leben,  
scheint es keine Hoffnung zu geben.  
Werd ichs schaffen  
oder falle ich ins Leere?  
Vergessen wir nicht,  
woher wir kommen  
Wir sind die Zukunft unseres Stammes  
und treten der Angst entgegen.  
Wir brauchen einen Plan.  
Wir wollen unser Land zurück.  
In dieses Reservat mit Tod und Sorgen  
sind wir gezwungen worden.  
Der «grosse Geist» hat uns nicht hergebracht.  
Kein Überleben, wenn unsere Sprache stirbt.  
Tief in mir drin hör ich die Ahnen weinen.  
Die Hälfte von uns ist eingesperrt,  
die andere Hälfte am Sterben.  
So wird der Stamm nie überleben.  
Kein Wunder bleibt uns nur der Kampf,  
Gewidmet unseren Brüdern.  
Wir sind die «native outlaws»!*

Welche Probleme sprechen die beiden jungen Rapper in ihrem Song an?  
Welches kulturelle Bewusstsein haben sie?

Schreibt selber Raptexte, in denen ihr euch mit eurer Kultur und Gesellschaft kritisch auseinandersetzt.  
Rappt euch die Texte vor und vergleicht sie mit dem Text der beiden jungen Indianer. Wo unterscheiden sich die Aussagen der Texte, wo sind sie ähnlich? Warum?

## 16. Die Christen im Reservat

Im letzten Teil des Films zeigt Fanny Bräuning eine christliche Gemeinde, die mit dem Aufbau einer neuen Kirche und durch die Zeremonie mit einem Schwert versucht am Leid der Indianer durch die weissen Amerikaner Anteil zu nehmen und Vergeltung zu üben.

Im Gegensatz zu dieser Szene, stehen als kritischer Kommentar, folgende Aussagen:

von Bruce Ellison, Anwalt von Leonard Peltier

*Ob in Pine Ridge, Guatemala oder Venezuela, oder in Afrika und Asien, die Missionare haben immer mit den Kolonialherren zusammengespield, um die Menschen von ihren alten Werten, ihrem Glauben und ihrer Lebensweise zu entfremden und zu bekehren, mit der Idee, sie zu «retten».*

und von John Trudell, Musiker

*Mit Religion als Waffe der Macht habt ihr aus Liebe Hass gemacht. Mit den Fingern auf das Böse gezeigt, habt unser Leben und Blut, habt Unschuldige als Opfer dargebracht.*

*Aber Genozid und Kolonialisierung – wenn man es einmal ganz nüchtern betrachtet – sind ein Art evolutionäre Realität, mit der wir konfrontiert waren. Wir müssen verstehen, dass die Evolution uns verändert. Aber trotzdem bleiben wir die, die wir sind.*

Wie hast du diese christliche Gemeinde im Film erlebt?

Hilft die angebotene Hilfe den Indianern wirklich?

Warum stehen Bruce Ellison und John Trudell dieser christlichen Geste der Versöhnung sehr kritisch gegenüber?